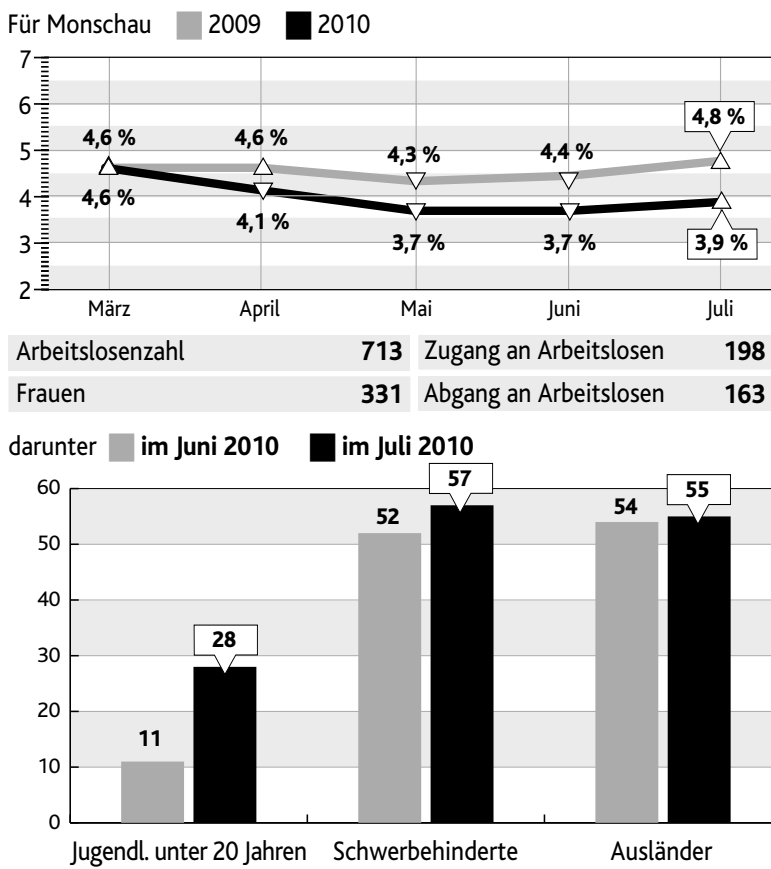


Arbeitsmarktdaten für Juli 2010



Grafik: ZVA/Günter Herfs, Quelle: Arbeitsamt

Arbeitslosigkeit im Juli wieder gestiegen

Quote liegt aber immer noch unter vier Prozent

Nordeifel. Die Arbeitslosigkeit im Bereich der Nordeifel ist von Juni auf Juli um 30 auf 713 Personen gestiegen. Das waren allerdings 167 Arbeitslose weniger als noch vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Juli 3,9 Prozent; vor einem Jahr belief sie sich auf 4,8 Prozent, wie die Bezirksstelle Monschau der Agentur für Arbeit in Aachen nun in ihrem monatlichen Bericht mitteilt.

In diesem Monat meldeten sich danach 198 Bürger neu oder erneut arbeitslos, 22 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 163 Personen ihre Arbeitslosigkeit, was 57 Bürger mehr bedeutet als im Jahr zuvor.

Zahl der Stellen ist gestiegen

Seit Jahresbeginn gab es insgesamt 1165 Arbeitslosmeldungen, ein Minus von 20 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dem gegenüber stehen 1245 Abmeldungen von Arbeitslosen, was ein Plus von 213 darstellt. Der Bestand an Arbeitsstellen ist im Juli mit Blick auf

den Vormonat um 28 Stellen auf 179 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 48 Arbeitsstellen mehr.

Arbeitgeber meldeten im Juli 83 neue Stellen, 32 mehr als vor einem Jahr. Seit Januar gingen 414 Arbeitsstellen ein, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 13.

Ältere stärker betroffen

53,6 Prozent der Arbeitslosen sind Männer. Dies ist eine Steigerung von 1,3 Prozent gegenüber dem Juni. Die von der Arbeitslosigkeit am stärksten betroffene Gruppe ist die der Arbeitnehmer zwischen 50 und 65 Jahren, deren Arbeitslosigkeit bei 33,9 Prozent liegt. Jedoch liegen die Langzeitarbeitslosen mit 31,4 Prozent nur knapp dahinter. 7,9 Prozent der Arbeitslosen haben ausländische Nationalitäten, aber auch Schwerbehinderte sind mit exakt acht Prozent betroffen. Unter jungen Bürgerinnen und Bürgern im Alter von 15 bis 25 Jahren liegt die Quote bei 15,7 Prozent, wie die Agentur mitteilt.

Gnadenlose Jagd und ein „Dreiländermord“

Lehmkuhl-Roman zur Nordeifeler „Criminale 2010“

Nordeifel. Mit seinem neuen Roman „Dreiländermord“, dem dritten Fall für den Aachener Ex-Kommissar Rudolf-Günther Böhnke, liefert Kurt Lehmkuhl den perfekten Roman zur „Criminale 2010“. Denn das größte deutschsprachige Krimifestival findet in diesem Jahr vom 8. bis 12. September in der Nordeifel statt, dem Schauplatz der Böhnke'schen Ermittlungen.

schäftigt. Bislang sind 18 Kriminalromane sowie mehrere Kriminalgeschichten von ihm erschienen.

„Dreiländermord“ ist der dritte Fall für seinen Aachener Ex-Kommissar Rudolf-Günther Böhnke.

Dreiländermord, Kriminalroman von Kurt Lehmkuhl; 275 Seiten, Gmeiner-Verlag GmbH; ISBN 978-3-8392-1095-6; Preis 9,90 Euro.

Tod am Soldatenfriedhof

Der Journalist Thomas Geffert aus Düren wird tot am Soldatenfriedhof im Hürtgenwald aufgefunden. Die Ermittlungen der Polizei lassen keine Zweifel an einem Selbstmord zu. Doch da ist sich Günther Böhnke, pensionierter Leiter der Aachener Mordkommission und auf Bitten seines ehemaligen Kollegen Küpper mit dem Fall befasst, nicht so sicher. Was hatte der Tote, der in einer Reihe mysteriöser Todesfälle im deutsch-belgisch-niederländischen Dreiländereck recherchiert hatte, herausgefunden?

Ehe sich Böhnke versieht, steckt er mitten in einem Strudel aus ungeklärten Morden, vermeintlichen Unfällen und fingierten Selbstmorden. Seine Ermittlungen führen ihn bis nach Fuerteventura, wo er die schwerste Entscheidung seines Lebens treffen muss...

Kurt Lehmkuhl, 1952 in der Nähe von Aachen geboren, studierte Jura in Bonn und lebt heute in Erkelenz. Er ist als Redakteur beim Zeitungsverlag Aachen be-



Mit „Dreiländermord“, dem dritten Fall für den Aachener Ex-Kommissar Rudolf-Günther Böhnke liefert Kurt Lehmkuhl den perfekten Roman zur „Criminale 2010“.

Noch einmal mit viel Genuss

Rita Heuel aus Mützenich läuft am 8. August mit 68 Jahren ihren zehnten und letzten Monschau Marathon. Bestzeiten von 3:30 Stunden und meist auf dem Podest. Im besten Laufalter angefangen.

VON HEINER SCHEPP

Mützenich. „Was ich kann, kannst Du auch!“ ermutigte Helga Heinrichs aus Mützenich vor über 30 Jahren ihre Freundin Rita Heuel, mit dem Laufen anzufangen. Rita willigte ein, lief immer längere Strecken und entwickelte irgendwann den Wunsch eines jeden Hobbyläufers, einmal einen Marathonlauf auszuprobieren. 1981 schließlich bereitete die Mützenicherin sich mit den Ausdauer-



34. MONSCHAU MARATHON

läufern der Rohrener Bergwacht vor und lief am 19. Juli desselben Jahres mit Bravour ihren ersten Monschau Marathon. Mit 4:08,25 Stunden legte die Mützenicherin bei der Premiere gleich eine tolle Zeit hin – und das obwohl der Monschau Marathon schon damals zu den anspruchsvollsten Landschaftsläufen Deutschlands zählte.

Für Rita Heuel war es der Anfang einer großen Karriere als Hobbyläuferin mit zahllosen Siegen, beachtlichen Platzierungen und sogar Meisterschaften.

Am 8. August 2010 wird sich der Kreis für die heute 68-Jährige gewissermaßen schließen. Denn dann nimmt Rita Heuel noch einmal die Herausforderung über die 42,195 Kilometer durch das Monschauer Land an. „Mein zehnter Monschau Marathon wird gleichzeitig mein letzter sein“, hat die Läuferin der LG Mützenich angekündigt. Und den will sie noch einmal in vollen Zügen genießen. „Das Laufen macht einfach Spaß und ist zudem gesund“, weiß Rita Heuel und fügt augenzwinkernd hinzu: „Und beim Marathon ist es gerade in meinem Alter einfach herrlich zu sehen, wenn auf den ersten 20 Kilometern alle an Dir vorbei rennen und ich sie förmlich sagen höre: »Die Alte muss ich ja wohl überholen...« Aber ab Kilometer 30 sammel' ich die dann alle wieder ein“, erzählt die 68-Jährige lachend.

Erstmals unter vier Stunden

Wenn Rita Heuel auch heute ganz entspannt und nicht mehr auf Zeit läuft, so darf sie doch auch auf ausgezeichnete sportliche Leistungen und Zeiten zurückblicken. Nach der oben erwähnten Premiere blieb die Läuferin aus Mützenich schon bei ihrem zweiten Monschau Marathon ein Jahr später (1982) unter der Vier-Stunden-Marke (3:59:26). Bei ihren folgenden Starts über die klassische Distanz verbesserte Rita Heuel sich stetig und stellte im luxemburgischen Echternach 1985 mit 3:30:53 Stunden ihren persönlichen Marathonrekord auf. Dabei war die ehrgeizige Sportlerin erst zwei Monate zuvor ihren bis heute



Rita Heuel wenige Tage vor ihrem zehnten und letzten Monschau Marathon. In der Hand hält die 68-Jährige ihre Urkunde und Startnummer von 1981 sowie den Flyer zum 34. Monschau Marathon in diesem Jahr.

schnellsten Monschau Marathon in 3:40:55 Stunden gelaufen.

Rita Heuel, die wie so viele erst „im besten Alter“ Ende 30/Anfang 40 vom Laufvirus infiziert wurde, kommt bis heute auf 45 Marathonläufe, wobei sie von 1993 bis 2001 nicht über die 42,195 Kilometer startete. Ihre „schlechteste“ Altersklassenplatzierung war in all den Jahren ein siebter Platz; zu meist aber stand die Mützenicherin am Ende auf dem Podest und wurde alleine stolze 16 Mal Beste ihrer Klasse.

Mit 66 Jahren Zweite in Köln

Ihre größten Erfolge jedoch waren der zweite Platz bei der Deutschen Meisterschaft 2007 in Mainz, der dritte Platz beim Berlin Marathon im gleichen Jahr und Platz zwei beim Köln Marathon vor zwei Jahren, als Rita Heuel mit 66 Jahren Udo Jürgens („...da fängt das Leben an!“) bestätigte und nur fantastische 3:54:53 Stunden in der Domstadt brauchte.

Wenn die ausdauerstarke Frau auch am 8. August dem Monschau Marathon „Adieu“ sagt, so bleibt sie doch dem Laufen verbunden – und wird noch in diesem Jahr einen weiteren Marathon dranhängen, wie sie schon jetzt weiß: „Ich bin in Berlin, Hamburg und Köln gelaufen – da möchte ich gerne auch noch München in meine Sammlung einreihen“, hat Rita Heuel sich im Herbst den Mara-

thon in der Olympiastadt von 1974 vorgenommen. Und über die Volkslaufdistanzen 5, 10 oder 21 Kilometer da wird man die topfitte 68-Jährige ohnehin auch in Zukunft antreffen. Rita Heuel: „So lange eben, wie die Gesundheit mitspielt!“

Kleine Serie zum Monschau Marathon

34. Monschau Marathon am 8. August 2010: Das heißt zum 34. Mal sportliches Großereignis für die Eifel und weit darüber hinaus. Das heißt aber auch fast dreieinhalb Jahrzehnte buntes Familienfest in Konzern, großer ehrenamtlicher Einsatz des TV Konzern und des zuvor ausrichtenden Marathon-Clubs Monschau sowie Geschichte und Geschichten rund um den Laufsport.

In einer kleinen Serie möchten wir auch in diesem Jahr auf den Monschau Marathon einstimmen. Dazu werden wir das mittlerweile auf drei Tage ausgewachsene Programm des Events vorstellen und auch in die bewegte Historie des beliebtesten deutschen Landschaftsmarathons schauen. Den Anfang macht heute Rita Heuel aus Mützenich, die wie keine andere Läuferin unserer Gegend den Monschau Marathon mitgeprägt und erlebt hat. (hes)

LESER SCHREIBEN

Das hält kein Braunkehlchen aus

Zum Thema Ravel-Radweg schreibt K. H. Hoffmann aus Lammersdorf:

Wie wir inzwischen alle wissen, haben sich auf einem 2,5 km langen Teilstück der ehemaligen Vennbahnstrecke zwischen Kalterherberg und Elsenborn im Bereich „Grünes Kloster“ laut einer Umweltstudie zwölf Braunkehlchen-Paare „angesiedelt“. Dieser putzige Bodenbrüter gerät nun in den Fokus der Öffentlichkeit, weil die Umweltbehörde der wallonischen Region die schutzwürdigen Belange des im Frühjahr aus Afrika angereisten gefiederten „Vennbahnfreundes“ höher stellt, als den Ausbau des Ravel-Radweges auf vorgeanntem Streckenabschnitt.

Dass ein etwa 13 Zentimeter großer Piepmatz dieses Projekt zum Wanken bringt, wird in der Öffentlichkeit mit Schmunzeln und auch Verwunderung zur Kenntnis genommen. Offensichtlich ist der Umweltbehörde der wallonischen Region die allgemein bekannte Tatsache entgangen, dass gerade das Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) schon zu früheren Zeiten, als die Vennbahn noch verkehrte, scheinbar magisch von Dampf- und Diesel-Lokomotiven angezogen wurde. Wenig bekannt dürfte auch sein, dass Braunkehlchen sich zu Draisinen hingezogen fühlen, was die fried-

liche Koexistenz zwischen ihnen und den Draisine-Fahrten ab Kalterherberg erklärt.

Spekulativ und wissenschaftlich nicht erwiesen ist sicher die Aussage aus militärischen Kreisen, dass sich der Schießlärm aus Elsenborn positiv auf das Brutverhalten des bräunlichen Kehlchens auswirkt. Fakt scheint auf wallonischer Behördenseite somit zu sein, dass die gesamte vogelfreundliche Geräuschkulisse von Dampf- oder Dieselloks, Draisinen und Geschützen an den infernalischen Lärm von Fahrradfahrern bei weitem nicht heran kommt. Das hält kein Braunkehlchen aus.

Was die mehrfach gesichteten Birkhühner im Bereich Lammersdorf von all diesem Unsinn halten, dürfte unschwer zu erraten sein. Das Tohuwabohu könnte sich im übrigen noch zu planerischen Inferno entwickeln, wenn auch dort noch der eingangs erwähnte gefiederte Vennbahnfreund entdeckt wird.

KONTAKT

Leserbriefe senden Sie bitte an:
Redaktion Nordeifel, 52156 Monschau
Matthias-Offermann-Straße 3,
per Fax an 02472-970049
oder per E-Mail an:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de

aktuell
Eifel
Fachgeschäfte und Dienstleistungsunternehmen
informieren

eterna HAAS
EXCELLENT
www.haasmoden.de
Hauptstraße 65 · Simmerath

PC-Probleme??
Wir bieten schnelle Hilfe

Eigene Servicetechnik (auch bei Ihnen vor Ort)
Reparatur aller Hersteller und Marken
PC-Konfigurationen nach Wunsch

rader
Computer & Service
Hauptstr. 17 · Simmerath
Tel. 0 24 73 / 93 88 - 25

KÜCHEN-SCHÖNBORN
GERÄTE
SIMMERATH
Matthias-Zimmermann-Str. 5
02473 / 1012

Markenschuhe natürlich von...
MEPHISTO Clark Tamaris
GEOX VICOSTA CENTRAL ACTIVE
Grünepleistr. 1 (an der Bundesstr.)
52159 Roetgen
Tel. 02471/4900
Öz.: mo-fr. 9.00-19.00, sa. 9.00-17.00 Uhr

Möchten Sie auf dieser Seite inserieren?
Wir beraten Sie gerne.
Ihr Berater für gewerbliche Anzeigen:
Ralf Huppertz
Tel 02472-970021
Fax 02472-970029
E-Mail huppertz@zeitungsverlag-aachen.de